

Der Begriff Oral History beschreibt eine geschichtswissenschaftliche Praxis, bei der die Erfahrungen von Einzelpersonen mündlich geteilt und aufgezeichnet werden. Dahinter steht die Motivation Geschichtsschreibung zu demokratisieren. Inspiriert von diesen Prinzipien der Oral History konzentriert sich die Ausstellung *Stimmen der Zeit* auf eine Vielfalt an unterschiedlichen Stimmen, die sich in einer Gesprächs- oder Interviewsituation über Fotografie äußern und möglichst unverändert präsentiert werden. Da es primär um das Sprechen über Fotografie geht, gibt es nur wenige Fotografien zu sehen, aber viel darüber zu hören.

Bereits unter der ersten Leitung der Fotografischen Sammlung, Ute Eskildsen, begannen Oral History Projekte im Museum Folkwang. Bis heute ist dadurch eine beachtliche Anzahl an Ton- und Videoaufnahmen zusammengekommen. Oft wurden die strukturierten Interviews im Rahmen von Forschung, Sammlungsarbeit oder Ausstellungsvorbereitungen geführt, wie beispielsweise Ende der 1980er Jahre für ein großes Projekt zu den Schüler:innen Otto Steinerts oder in den 2010er Jahren zur Werkstatt für Fotografie.

In den Ausstellungsräumen sind ausgewählte Aufnahmen zu verschiedenen thematischen Schwerpunkten hör- und sichtbar, die über acht Jahrzehnte inmitten der fotografischen Sammlung und in ihrem weiteren Umfeld entstanden sind. Um möglichst vielen unterschiedlichen Perspektiven Raum zu geben und nachvollziehbar zu machen, wie sich die Debattenkultur der westdeutschen Fotografieszene über mehrere Jahrzehnte wandelt, werden die wissenschaftlichen, biografischen Interviews ergänzt um weitere Formate, wie Radio- und Fernsehbeiträge oder Podcasts.

The term “oral history” describes a way of working with history in which people share and record their personal experiences in conversation. The idea behind it is to make history writing more democratic. Inspired by these principles of oral history, the exhibition *Stimmen der Zeit* [Voices of the Times] highlights a variety of different perspectives on photography. These come in the form of interviews and conversations that are presented with as little editing as possible. Since the emphasis is primarily on speaking about photography, only a few photographs are on display, but there is much to be heard about them.

Oral history projects at Museum Folkwang already began under the first head of the Department of Photography, Ute Eskildsen. Over time, this has resulted in an impressive archive of audio and video recordings. Structured interviews were created in connection with research, collection work or exhibition planning, such as a major project in the late 1980s on Otto Steinert’s students, or in the 2010s on the Werkstatt für Fotografie.

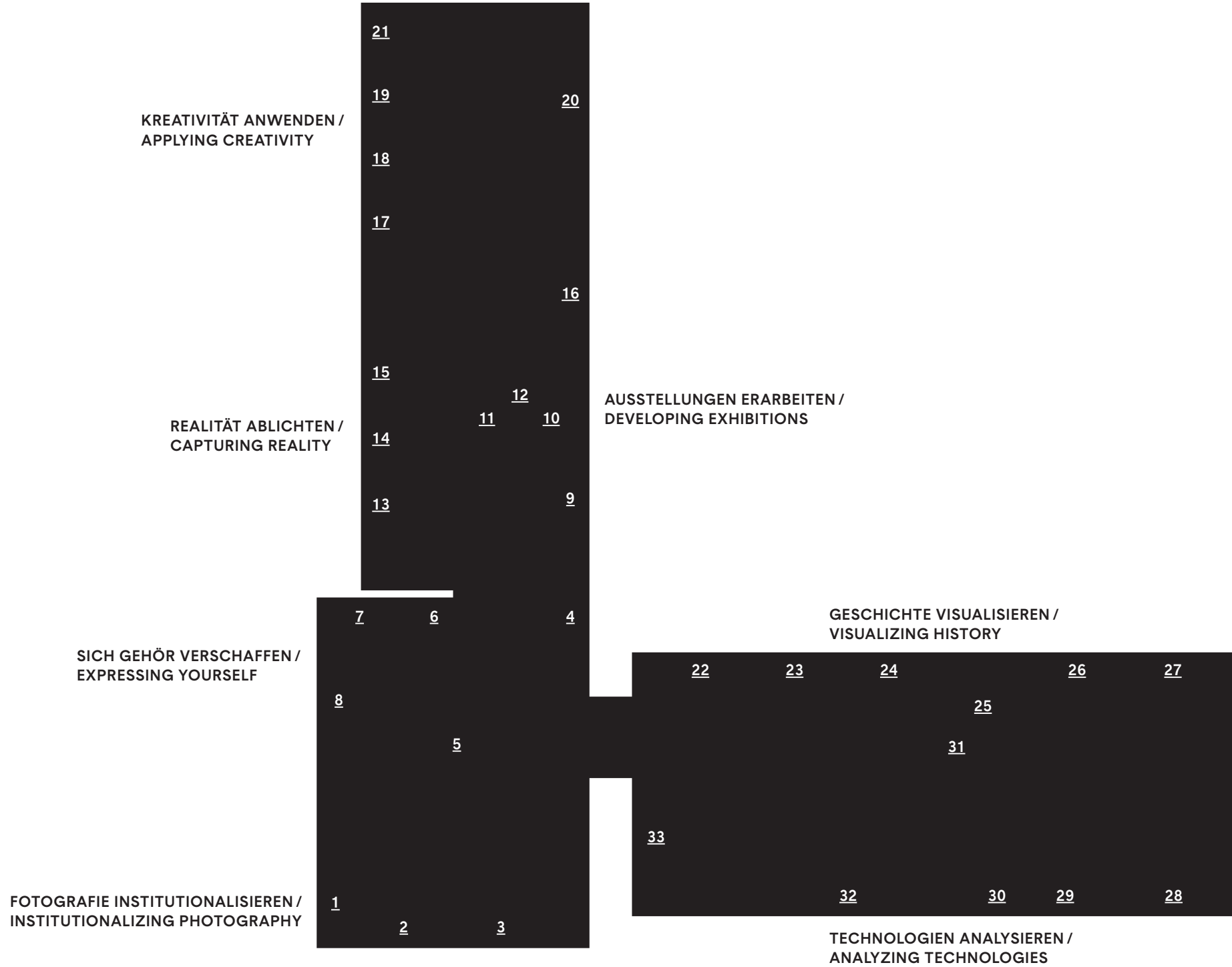
In the exhibition rooms, selected recordings on various thematic focal points are both audible and visible, spanning over eighty years of the photographic collection and its wider environment. In order to give space to as many different perspectives as possible and to trace how the culture of debate in the West German photography scene has changed over the decades, the scholarly and biographical interviews are supplemented with additional formats, such as radio and TV broadcasts or podcasts.

STIMMEN DER ZEIT
Eine Oral-History

10. Okt 2025
– 04. Jan 2026

STIMMEN
DER
ZEIT

Museum Folkwang



FOTOGRAFIE INSTITUTIONALISIEREN

Im Fernsehbericht von 1959 zeigt sich nicht nur das patriarchale Weltbild jener Tage, sondern auch wie erklärungsbedürftig das Sammeln und Ausstellen von Fotografie einst war. Trotzdem glaubten verschiedene Förderer, wie der Kulturdezernent Hermann Heitmann, an das Potenzial von Essen als Fotostadt und so wird die Fotografische Sammlung 1978 unter der Leitung einer jungen Frau ein fester Teil des Museums. Dass fotografische Institutionen allerdings auch nach ihrer Etablierung wieder obsolet werden können, zeigt das Ende der einst bedeutenden Messe Photokina in Köln.

INSTITUTIONALIZING PHOTOGRAPHY

A TV report from 1959 not only reflects the patriarchal worldview of the time, it also shows how unusual and in need of explanation collecting and exhibiting photography once was. Still, supporters such as cultural affairs commissioner Hermann Heitmann believed in Essen's potential as a "city of photography". In 1978, the Department of Photography became a permanent part of the museum under the leadership of a young woman. But the later end of the once-important Photokina fair in Cologne illustrates that even established photographic institutions can become obsolete.

1 Helmut & Alison Gernsheim, dann Otto Steinert und Hermann Heitmann im Gespräch mit Rolf Wiesselmann zu den Ausstellungen „Hundert Jahre Photographie. 1839 – 1939 “ / „Otto Steinert und Schüler. Gestalterische Fotografie“ im Museum Folkwang, 25.03.1959, 5' 35" © WDR 1959

2 Hermann Heitmann im Gespräch mit Ute Eskildsen und Thilo Koenig zur Recherche im Projekt „Steinert und Schüler“, 13.10.1989, 103' 30" © Museum Folkwang, Archiv Fotografische Sammlung

3 Ute Eskildsen im Gespräch mit David Eisermann zum Ende ihrer Tätigkeit im Museum Folkwang, 15.09.2012, 7' 09" © WDR 2012

4 Steffen Siegel im Gespräch mit Jörg Biesler zum Ende der Messe Photokina, 27.11.2020, 5' 34" © Deutschlandradio

5 Audiovisuelles Archivmaterial aus der Fotografischen Sammlung
VHS-Kassetten, Audio-Kassetten, U-matic Bänder
Archiv Museum Folkwang

SICH GEHÖR VERSCHAFFEN

Mit dem Smartphone gefilmten Statements zeigen, dass es in Zeiten von sozialen Medien nicht länger einer Gesprächseinladung oder eines konkreten Gegenübers bedarf, um sich über Fotografie zu äußern. Dadurch kann Fotografie marginalisierten Menschen Sichtbarkeit und Handlungsmacht verleihen, was vermehrt auch in künstlerischen Arbeiten oder wissenschaftlichen Untersuchungen reflektiert wird. Anstatt von Autorität, unterstreichen Sprache und Auftreten die Authentizität der Agierenden.

EXPRESSING YOURSELF

Statements recorded on smartphones demonstrate that in the age of social media, one no longer needs an invitation to a discussion or a specific counterpart to speak out about photography. In this way, photography gives marginalized communities visibility and agency – something increasingly reflected in artistic works as well as in academic research. Instead of authority, it is the language and demeanor of the speakers that underscore their authenticity.

6 Hoda Afshar spricht zu Online-Publikum zu „Hair it is! Hairstories / Haargeschichte(n)“, Online-Symposium des Museum Folkwang, 25.09.2024, 9' 02" © Museum Folkwang, Youtube-Kanal

7 Kristina Jurotschkin (*1981), Serie Fotoprobleme 1-3, 2021, Handy-Video, 2' 33" / 3' 05" / 4' 46" Sammlung Museum Folkwang, erworben 2025

8 Daria Bona, Sophie-Charlotte Opitz und Katharina Täschner im Gespräch mit Alexander Hagmann zum Symposium „CONT-ACT! – Fotografie und Handlungsmacht“ bei „Die Motive. Podcast zur Kultur der Fotografie“, 01.11.2020, 114' © dieMotive

AUSSTELLUNGEN ERARBEITEN

Mal informell und direkt, dann wieder offiziell und in gewählten Worten – die Gespräche zum Entstehen von Ausstellungen reflektieren die gesellschaftliche Anerkennung von Fotografie: Während auf der Messe Photokina 1980 noch ihr Markt- und Kunstwert erläutert werden muss, ist ihr Status als Kunst beim Aufbau einer musealen Einzelpräsentation 1988 inzwischen selbstverständlich. Seit dem Aufkommen von Institutionskritik werden kuratorische Konventionen zunehmend hinterfragt, weshalb das Museum Folkwang heutzutage auch Raum zum Austausch über zeitgemäße Formen des Kuratierens bietet.

DEVELOPING EXHIBITIONS

Sometimes informal and direct, sometimes official and carefully phrased – the conversations surrounding the creation of exhibitions reflect how photography's place in society has shifted. At Photokina at 1980, its market and artistic value still had to be explained. By 1988, a solo museum exhibition took its art status for granted. Today, in the wake of institutional critique, curatorial practices themselves are being questioned, and Museum Folkwang has become a space for dialogue about new approaches to curating.

9 Michael Schmidt (*1945) aus der Serie *Waffenruhe*, 1985/87, Silbergelatineabzüge
Sammlung Museum Folkwang, erworben 1988

10 Michael Schmidt im Gespräch mit verschiedenen Mitarbeitenden des Museums zur Ausstellung „Waffenruhe“, 1988, 18' 34" © Video-Studio, Museum Folkwwang

11 Leo Fritz Gruber im Gespräch mit Alexander von Cube anlässlich der Ausstellung „Das imaginäre Photo-Museum“ auf der Photokina, 15.09.1980, 12' 01" © WDR 1980

12 Anna-Catharina Gebbers spricht zu Online-Publikum zum Symposium „Eine Frage der Perspektive. Über transkulturelle und vernetzte Arbeitsweisen“, organisiert von Wüstenrot Stiftung und Museum Folkwang, 16.- 20.11.2020, 36' 05" © Wüstenrot Stiftung

REALITÄT ABLICHTEN

Realität ablichten
Vorsichtige Suche nach den richtigen Worten bei einem Podcast, konzentriertes Erinnern in einem Oral History Interview, Mansplaining bei einer öffentlichen Veranstaltung – obwohl die Fotografierenden auf unterschiedliche Weise dokumentarisch arbeiten, wird beim Sprechen über das jeweils eigene Werk deutlich, wie sehr die individuelle Situiertheit das Nachdenken über Fotografie prägt. So wird die Kamera zu einem Werkzeug, um sich mit der Welt auseinanderzusetzen.

CAPTURING REALITY

Carefully searching for the right words in a podcast, focused recollection in an oral history interview, mansplaining at a public event – although photographers work in different ways within the documentary tradition, discussions of their own work reveal how deeply situated knowledges shape the way they think about photography. In this way, the camera becomes a tool for engaging with the world.

13 Angela Neuke-Widmann (1943–1997) *Präsident Gerald Ford, Salzburg*, 02.06.1975
Silbergelatineabzug, Übernahme von der Gesamthochschule Essen, seit 1979 Museum Folkwang

14 Angela Neuke-Widmann im Gespräch mit Thilo Koenig zum Projekt „Steinert und Schüler“, 14.06.1989, 134' 34" © Archiv Fotografische Sammlung

15 Florian Ebner im Gespräch mit Michael Struck-Schloen zur Tätigkeit im Museum Folkwang und für die Venedig-Biennale, 11.04.2015, 28' 42" © WDR 2015

16 Gary Winogrand im Gespräch mit Lehrenden und Studierenden des Fachbereichs Fotografie zu eigenem Werk und Werdegang, 1982, 101' 57" Archiv Fotografische Sammlung, Schenkung Volker Heinze, 2025
© Allgemeines Video- und Medienzentrum der Universität – Gesamthochschule – Essen

17 Harry Hachmeister (*1979) aus der Serie *Grit, wir kriegen Dich*, 2005 C-Prints
Sammlung Museum Folkwang, erworben 2006

18 Harry Hachmeister im Gespräch mit Annika Schank zur Episode „Queer as Folk“ des Podcasts Radio Folkwang, 18' 16" © Museum Folkwang

KREATIVITÄT ANWENDEN

Von Beginn an hat sich die Fotografische Sammlung der gesamten Breite des Mediums gewidmet, wodurch die Unterscheidung zwischen angewandter und künstlerischer Fotografie programmatisch ausgeklammert wurde. Obwohl vergleichsweise wenige Gespräche über Werbe-, Mode- oder Industrie-Fotografie aufgezeichnet wurden, zeigen insbesondere die Zeitzeug:innen-Interviews aus den 1980er Jahren, dass die Menschen hinter der Kamera gleichermaßen mit ihrem handwerklichen Können und ihrer Kreativität überzeugen mussten, um von der Fotografie leben zu können.

APPLYING CREATIVITY

From the outset, the Department of Photography has embraced the full spectrum of the medium, deliberately excluding any separation between applied and artistic photography. Although comparatively few discussions were recorded about advertising, fashion and industrial photography, the oral history interviews from the 1980s show that photographers needed both craftsmanship and creativity to make a living

19 Ute Eskildsen im Gespräch mit Gisela Corves zum Thema Modefotografie, 30.05.2004, 8' 20" © WDR 2004

20 Rudi Angenendt im Gespräch mit Mitarbeitenden des Video-Studio Folkwang zum Projekt „Industriefotografie. Aus Firmenarchiven des Ruhrgebiets“, 1987 105' 00" © Video-Studio, Museum Folkwang

21 Grete Stern und Ellen Auerbach im Gespräch mit Cordula Frowein zur Ausstellung „Emigriert – Fotografien vor und nach 1933“, 26.10.1988, 38' 27" © Stadtbibliothek Wuppertal / Medienzentrum Wuppertal

GESCHICHTE VISUALISIEREN

Wegen ihrer gesellschaftlichen Relevanz beschäftigt die Dynamik zwischen Berichterstattung und Bildwerdung Fotograf:innen, Forscher:innen, Journalist:innen, Künstler:innen und Kurator:innen gleichermaßen. Unter verschiedenen Gesichtspunkten und anhand von unterschiedlichen Fallbeispielen wird in den Interviews die Frage umkreist, wie Fotografien das Erinnern von aktuellen oder historischen Ereignissen prägen und welche Bilder dafür genutzt werden.

VISUALIZING HISTORY

Because of its social relevance, the dynamic between reporting and image-making concerns photographers, researchers, journalists, artists and curators alike. Through various perspectives and case studies, the interviews reflect on how photographs shape the memory of current or historical events and which images are used for this purpose.

22 Arwed Messmer (*1964) *Konspirative Wohnung der RAF*, 1972/2025
10 Inkjet-Prints (Ausstellungsabzüge)
Sammlung Museum Folkwang, erworben 2019 mit Unterstützung der Frau-Otto-Knaudt-Stiftung

23 Arwed Messmer im Gespräch mit Isabel Hernandez zur Trailer-Produktion für die Ausstellung „Arwed Messmer. RAF – No Evidence / Kein Beweis“, Juni 2017, 1' 48" / 3' 42" © Museum Folkwang / Institut für Kunstdokumentation und Szenografie, Düsseldorf

24 Stefan Aust im Gespräch mit Catherine Richard, Matthias Pfaller und Ingrid Becker-Ross-Troeller zur Ausstellung „Deffarge & Troeller. Keine Bilder zum Träumen. Stern-Reportagen und Filme“, 08.08.2024, 42' 32" © Centre national de l'audiovisuel, Luxemburg

25 Florian Ebner im Gespräch mit Eckhard Roelcke zur Ausstellung „Kairo. Offene Stadt – Neue Bilder einer andauernden Revolution“, 02.03.2013, 8' 20" © Deutschlandradio

26 Otto Steinert im Gespräch mit Doris Papperitz zur Ausstellung „Aktion, Illustration, Feature – Beispiele bildjournalistischer Fotografie“, 03.01.1978, 03' 37" © WDR 1978

27 Herta Wolf im Gespräch mit Michael Köhler zum Kolloquium „Photographie und die Wissenschaften vom Menschen“, 28.06.1998, 5' 25" © Deutschlandradio

TECHNOLOGIEN ANALYSIEREN

Technische Entwicklungen verändern nicht nur die Art und Weise, wie die Welt abgeleuchtet wird, sondern auch wie die daraus entstandenen Fotografien zur Kommunikation eingesetzt werden. Bereits 1965 war das Thema einer Ausstellung. Im Gespräch über Instagram werden Erfahrungen aus der Anwender:innen-Perspektive und Beobachtungen von außen zusammengebracht, während der Fokus beim Interview zur Geschichte digitaler Fotografie auf den wissenschaftlichen Grundlagen liegt.

ANALYZING TECHNOLOGIES

Technical developments not only change the ways in which the world is photographed but also how the resulting images are used for communication. Already in 1965, this was the subject of an exhibition. In a discussion about Instagram, user perspectives and external observations are brought together, while an interview on the history of digital photography focuses on its scientific foundations.

28 Otto Steinert im Gespräch mit Wilhelm Flues zur Ausstellung „Das technische Bild- und Dokumentationsmittel Fotografie – Stationen“, 08.01.1973, 9' 03" © WDR 1973

29 Sabine Süsstrunk im Gespräch mit Estelle Blaschke zur Geschichte und Entwicklung digitaler Fotografie, 08.04.2022, 45' © Image Capital / Estelle Blaschke & Armin Linke

30 Linda Conze, Anna Ehrenstein, Andy Kassier und Thomas Seelig im Gespräch mit Anika Meier zu „Fotografie und Instagram“ in der Veranstaltungsreihe Salon am Hügel, 16.09.2020, 87' 09" © Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung, Youtube-Kanal

BILDER PUBLIZIEREN

Bevor Fotografien vermehrt in Museen ausgestellt wurden, fanden sie zumeist über Zeitschriften oder Bücher ihr Publikum. Wie die damaligen Verleger:innen an die Bilder kamen und wie die Fotografieszene der Nachkriegszeit auf beiden Seiten des Eisernen Vorhangs aussah, wird in zwei Zeitzeug:innen-Interviews deutlich. Aber auch heute sind Fotobücher gefragt und wurden 2020 pandemiebedingt im Podcast-Format ausgezeichnet.

PUBLISHING PICTURES

Before photographs were increasingly exhibited in museums, they most often reached the public through magazines or books. Two oral history interviews shed light on how publishers of the time obtained these images and what the postwar photography scene looked like on both sides of the Iron Curtain. Photobooks are still popular today, and in 2020 they were honored in podcast format due to pandemic conditions.

31 Simone Förster, Nicola Reiter und Hans-Michael Koetzle im Gespräch mit Andy Scholz zur Auszeichnung des Buchs „Aenne Biermann. Fotografin“ in der Kategorie „Fotogeschichte“ des Deutschen Fotobuchpreises 2020 im Podcast „Fotografie Neu Denken“, 09.06.1983, 23' 54" © Andy Scholz / Fotografie Neu Denken 2020-2025

32 Karl H. Pawek im Gespräch mit Ute Eskildsen und Manfred Schmalriede zum Projekt „Subjektive Fotografie/Bilder der 50er Jahre“, 130' © Video-Studio, Museum Folkwang

33 Liliia Isaakovna Ukhtomskaja im Gespräch mit Margarita Tupitsyn zum Projekt „Glaube Hoffnung Anpassung. Sowjetische Bilder 1928 – 1945“, 15.11.1995, 34' 07" © Video-Studio, Museum Folkwang